

„Ihr könnt alle zu mir kommen...“

Zusammenkunft der Kolpingsfamilien aus dem Bezirksverband Pirmasens/Zweibrücken an der Ranschbacher Kolpinghütte mit Gottesdienst in freier Natur.

Mit dem Satz „Ihr könnt alle zu mir kommen“ begann Pfarrer i. R. Monsignore Roth den Gottesdienst an der Ranschbacher Kolpinghütte mit anschließender Begegnung. Er bezog sich dabei auf das Evangelium des Gottesdienstes nach Matthäus 11, 28: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt, ich werde euch Ruhe verschaffen“ und verdeutlichte daran, wie wertvoll es ist, dass wir Menschen die Sorgen und Nöte des Alltages nicht alleine bewältigen müssen, sondern dabei von Gott unterstützt werden. Der Gottesdienst wurde von einem kleinem Bläserensemble unter der Leitung des Präses der Landauer Kolpingsfamilie, Pfarrer Geeck, musikalisch gestaltet.

An diesem Tag kamen an der Ranschbacher Kolpinghütte rund 60 Kolpingmitglieder aus Landau, Hauenstein, Dahn und Pirmasens zum Gottesdienst, zur Begegnung und zur Einkehr zusammen. Bei der Übergabe des Kolping-Evangeliars des Kolpingbezirksverbandes Pirmasens/Zweibrücken an die Landauer Kolpingsfamilie Ende Mai entstand die Idee für ein Treffen.

Als die Südwestpfälzer anreisten, staunten sie nicht schlecht als sie die wunderschöne Landschaft sowie die bezaubernden Aussichten ins Weingebiet rund um die Ranschbacher Hütte erleben durften. Die Vorsitzende der Landauer Kolpingsfamilie, Gertrud Hun, freute sich sehr, dass das regelmäßige Seniorentreffen an der Ranschbacher Hütte so gut besucht war und der Tag zu einem freudigen und begegnungsreichen Erlebnis wurde. Für alle Teilnehmer war das Gespräch und der Austausch unter „Kolpingern“ eine große Bereicherung. „Es ist immer wieder faszinierend zu sehen, wie sich Menschen, die sich nicht kennen, über den Zugang Kolping verstehen als seien sie jahrelange Freunde und sofort ins Gespräch kommen“, sagten viele Teilnehmer.

Da man sehr gut miteinander harmonierte, verständigte man sich auf eine überregionale Kolping-Verbandszusammenarbeit. Dabei will man sich gegenseitig unterstützen und besuchen. Gerade in Zeiten des Zusammenwachsens der Pfarreien und der Überalterung vieler Verbände ist es wichtig, dass die Kolpingmitglieder zusammenhalten und zusammenarbeiten, so dass weiterhin viele gute Aktionen im Geiste Adolph Kolpings möglich sind wie zum Beispiel die Gestaltung des Kolpingevangeliars, bei dem man die Worte von Jesus für den Alltag von heute deutete und auch in die Tat umsetzte.

Zum Schluss der Veranstaltung bedankte sich der Bezirksverbandsvorsitzende, Harald Reisel, bei der Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Landau sehr herzlich für die Organisation des genialen Tages mit einem Kolpingzitat: „Tun wir nach besten Kräften das Beste, und Gott wird das Gute nie ohne Segen lassen“.

→→→







